

SCHNAPPSCHUSS LEBEN

Nachhaltigkeit?

Das Konzept der „Nachhaltigen Entwicklung“ geht davon aus, dass alle Menschen ein Recht auf ein „gutes Leben“ haben. Eine Definition für den Begriff wurde erstmalig 1987 im Brundtland Bericht der Vereinten Nationen festgeschrieben. Laut diesem Dokument ist nachhaltige Entwicklung eine

„Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Es geht also um das Wohlbefinden aller Menschen überall auf der Welt, jetzt und in der Zukunft. Im Nachhaltigkeitsdiskurs werden immer wieder drei Dimensionen genannt, welche für die Qualität des Lebens ausschlaggebend sind: Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

Quelle: FORUM Umweltbildung (Hg.): bildung.nachhaltig.regional. Wien, 2012.

AUFGABEN:

1. SCHNAPPSCHUSS-JAGD:

Sucht nach Orten, an denen die euch zugewiesene Dimension der Nachhaltigkeit in positiver Form gelebt wird oder genau das Gegenteil passiert. Lasst eurer Phantasie dabei freien Lauf. Es dürfen Personen, Gegenstände, Schauplätze, oder inszenierte Motive fotografiert werden.

Danach entscheidet ihr euch für ein Foto, welches die Dimension in euren Augen am besten abbildet oder für eines, welches von euch als absolutes Negativbeispiel für die Nachhaltigkeitsdimension angesehen wird.

2. GRUPPENPRÄSENTATION:

Am Ende der Einheit soll jede Gruppe ihren „Nachhaltigkeits-Schnappschuss“ am Handydisplay im Rahmen eines digitalen Fotomuseums präsentieren. Im Plenum erklärt ein/e Freiwillige/r von euch den anderen Gruppen kurz eure Nachhaltigkeitsdimension und erläutert was auf eurem Foto sichtbar ist (hebt dabei das Handydisplay in die Höhe, so dass jede/r etwas sieht oder gebt euer Handy im Kreis durch). Erklärt euren KollegInnen weiters, warum ihr das Bild ausgewählt habt und was ihr euch dazu noch überlegt habt.

Die drei Dimensionen

1. Dimension UMWELT

Die Dimension der Umwelt befasst sich mit folgenden Fragen: Wie gehen wir mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen so um, dass sie sowohl uns, als auch Menschen an anderen Orten der Erde und nachfolgende Generationen ein „gutes“ Leben ermöglichen?

- Haltet Ausschau nach Schauplätzen im Schulgelände, an denen direkt oder indirekt auf unsere Umwelt eingewirkt wird. Wo findet Interaktion zwischen uns Menschen und unserer Umwelt statt? Welche negativen oder positiven Beispiele für diese Interaktion findet ihr? Gibt es Schauplätze, an denen ihr Möglichkeiten und Potenziale zur Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit seht?

2. Dimension GESELLSCHAFT:

Wie gestalten wir als Gesellschaft unser soziales Zusammenleben so, dass es für möglichst viele Menschen lebenswert, also „gut“ ist?

Haltet Ausschau nach Orten, an denen soziales Zusammenleben stattfindet. Wo werden Gemeinschaft, Begegnung, Gesellschaft, Soziales sichtbar? Wie gehen die Menschen, die in dieser Schule lernen und arbeiten, miteinander um? Herrscht eine Kultur des Miteinanders oder des Gegeneinanders? Wo ist dies sichtbar?

3. Dimension WIRTSCHAFT:

Wie organisieren wir unser Wirtschaftssystem so, dass sie uns Menschen unterstützen und ein gutes Leben ermöglichen, und nicht umgekehrt Natur und Menschen ausbeuten?

- Schaut euch im Schulgebäude um. Wo entdeckt ihr Spuren einer nachhaltigen oder weniger nachhaltigen Wirtschaftsweise? Wo findet Handel statt? Wo findet Konsum statt und wie bzw. was wird konsumiert? Entdeckt ihr Schauplätze, an denen Wirtschaftsbetriebe für ihre Produkte und/oder Dienstleistungen werben? Wenn ja, um welche Produkte handelt es sich? Dienen sie einem guten Leben für alle (Menschen, Tiere, Pflanzen)?

Quelle: In Anlehnung an: FORUM Umweltbildung (Hg.): *bildung.nachhaltig.regional*. Wien, 2012.